

Schriften zum Völkerrecht

Band 234

**Die Übereinstimmung
des deutschen Rechts mit
der Maritime Labour Convention,
2006**

Von

Robert Cornelius Peetz



Duncker & Humblot · Berlin

ROBERT CORNELIUS PEETZ

Die Übereinstimmung des deutschen Rechts
mit der Maritime Labour Convention, 2006

Schriften zum Völkerrecht

Band 234

Die Übereinstimmung
des deutschen Rechts mit
der Maritime Labour Convention,
2006

Von

Robert Cornelius Peetz



Duncker & Humblot · Berlin

Die Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaft Hamburg
hat diese Arbeit im Jahre 2017 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2019 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany
ISSN 0582-0251
ISBN 978-3-428-15256-8 (Print)
ISBN 978-3-428-55256-6 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85256-7 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die Idee zur vorliegenden Dissertation entstand zu Beginn meiner Zeit beim Verband Deutscher Reeder e.V. Als Referent für Arbeitsrecht begleitete ich teilweise die Umsetzung der *Maritime Labour Convention, 2006* in deutsches Recht und nahm an Sozialpartnergesprächen teil. Der Eindruck, dass nicht alle Regelungen des Völkerrechtsübereinkommens korrekt umgesetzt würden, verfestigte sich und gab den Anlass zu einer tieferen Untersuchung.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Matthias Jacobs, der die Arbeit begleitete und dessen wertvolle Hinweise zum Gelingen des Projekts beitrugen, sowie Herrn Professor Dr. Bernd Waas, dem Zweitkorrektor der Arbeit.

Hamburg, im Juni 2019

Robert Cornelius Peetz

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	31
B. Gang der Arbeit	38
C. Umsetzung, Auslegung und Rechtsnatur der MLC	40
I. Umsetzung der MLC in deutsches Recht	40
II. Systematik und Auslegung der ILO-Übereinkommen	67
III. Systematik und Auslegung des anwendbaren Rechts	69
IV. Der Umgang mit völkerrechtswidrigen Normen	100
D. Artikel der Konvention und ihre Umsetzung	115
I. Allgemeine Verpflichtungen	115
II. Artikel II, Begriffsbestimmungen und Geltungsbereich	115
III. Artikel III–IV, Wesentliche Aspekte des Arbeitnehmerschutzes ...	143
IV. Artikel V, Verantwortlichkeit für die Durchführung und Durchset- zung	143
V. Artikel VI, VII, Flexibilisierung	144
VI. Artikel VIII, Inkrafttreten	145
VII. Artikel IX–XVI, Kündigung, Änderung und verbindliche Sprach- fassung	145
VIII. Ergebnis zur Umsetzung der Artikel der Konvention	145
E. Einzelne Regelungen der MLC und ihre Umsetzung	146
I. Mindestalter	146
II. Ärztliches Zeugnis	149
III. Ausbildung und Befähigungen	162
IV. Anwerbung und Arbeitsvermittlung/recruitment and placement services	165
V. Beschäftigungsverträge für Seeleute	206
VI. Heuern	220
VII. Arbeits- und Ruhezeiten	225
VIII. Urlaubsanspruch	242
IX. Heimschaffung	246
X. Entschädigung für Seeleute bei Schiffsverlust oder Schiffbruch ...	266
XI. Besatzungsstärke der Schiffe	273
XII. Berufliche Entwicklung und Qualifizierung sowie Beschäftigungs- chancen der Seeleute	276
XIII. Unterkünfte und Freizeiteinrichtungen	278

XIV.	Verpflegung einschließlich Bedienung	307
XV.	Medizinische Betreuung an Bord und an Land	317
XVI.	Verpflichtungen der Reeder	330
XVII.	Schutz und Gesundheit und Sicherheit und Unfallverhütung	354
XVIII.	Zugang zu Sozialeinrichtungen an Land	360
XIX.	Soziale Sicherheit	362
XX.	Verantwortlichkeit des Flaggenstaates	372
XXI.	Verantwortlichkeit des Hafenstaates	408
XXII.	Ergebnis zur Umsetzung der einzelnen Regelungen der MLC	435
F.	Änderungsvorschläge	446
I.	Entwurf eines Änderungsgesetzes zum SeeArbG	446
II.	Änderungsbefehle zu Verordnungen, die die MLC umsetzen	457
III.	Weitere Änderungen und Mitteilungen	458
IV.	Änderungen der Seearbeits-Konformitätserklärung Teil 1	458
V.	Änderung des amtlichen Musters des Überprüfungsberichts	459
VI.	Mitteilung der Zweige der sozialen Sicherheit	459
G.	Ergebnis zur Übereinstimmung des deutschen Rechts mit der Maritime Labour Convention	460
	Literaturverzeichnis	495
	Stichwortverzeichnis	502

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	31
B. Gang der Arbeit	38
C. Umsetzung, Auslegung und Rechtsnatur der MLC	40
I. Umsetzung der MLC in deutsches Recht	40
1. Umsetzungsverpflichtung und Umsetzungsnotwendigkeit	40
a) Völkerrechtliche Umsetzungsnotwendigkeit	40
aa) Rechtscharakter der ILO-Übereinkommen	41
bb) Stellungnahme	44
cc) Bedeutung für die Umsetzung der MLC	44
b) Europarechtliche Umsetzungsnotwendigkeit	45
c) Ergebnis zur Umsetzungsnotwendigkeit	48
2. Umsetzungsumfang	48
3. Gesetzgebungsprozess	53
a) Beteiligung von Verbänden im Gesetzgebungsprozess	53
b) Beteiligung der Sozialpartner im Gesetzgebungsprozess	55
aa) Sozialpartnergespräche während der Erstellung des Referentenentwurfs	56
bb) Abschließendes Sozialpartnergespräch zum Referenten- entwurf	61
cc) Änderungen am Referentenentwurf	62
dd) Anhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Änderungen am Entwurf	65
ee) Notwendiger Umfang und Ergebnis zur Beteiligung der Sozialpartner	66
II. Systematik und Auslegung der ILO-Übereinkommen	67
III. Systematik und Auslegung des anwendbaren Rechts	69
1. Stellung der MLC im deutschen Recht	70
a) Verhältnis zwischen MLC-Vertragsgesetz und SeeArbG	74
b) Verhältnis zwischen MLC-Vertragsgesetz und Verordnungen	76
2. Auslegung des deutschen Rechts	76
3. Überwindung des Völkerrechtsverstoßes	81
a) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	82
aa) Analogie	84
bb) Teleologische Reduktion	86
b) Unmittelbare Anwendung des MLC-Normtextes	86

	aa) Unmittelbare Anwendbarkeit der MLC	87
	bb) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Vertrags- gesetzes	88
	cc) Unmittelbare Anwendbarkeit der RL 2009/13/EG	90
	dd) Ergebnis zur unmittelbaren Anwendung des MLC- Normtextes	93
	c) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	95
	aa) Bezugspunkte im nationalen Recht	95
	bb) Bezugspunkte im Europarecht	98
	4. Ergebnis zur Systematik und Auslegung des anwendbaren Rechts	99
IV.	Der Umgang mit völkerrechtswidrigen Normen	100
	1. Anwendungspflicht	100
	2. Rechtsschutz	101
	a) Völkerrecht	101
	aa) Berichtspflichten der Mitgliedstaaten	101
	bb) ILO-Sachverständigenausschuss	102
	cc) Beschwerde, Klage und gerichtliche Überprüfung im Verfahren nach der ILO-Verfassung	104
	dd) Zwischenergebnis zum völkerrechtlichen Rechtsschutz	105
	b) Europarecht	105
	aa) Vertragsverletzungsverfahren	106
	bb) Vorabentscheidungsverfahren	107
	cc) Europarechtlicher Staatshaftungsanspruch	109
	dd) Zwischenergebnis zum europarechtlichen Rechtsschutz	110
	c) Nationales Recht	110
	d) Kollision der verbindlichen Auslegungen	111
	3. Ergebnis zum Umgang mit völkerrechtswidrigen Normen	113
D.	Artikel der Konvention und ihre Umsetzung	115
	I. Allgemeine Verpflichtungen	115
	II. Artikel II, Begriffsbestimmungen und Geltungsbereich	115
	1. Sachlicher Anwendungsbereich	116
	2. Persönlicher Anwendungsbereich	117
	a) Seeleute	117
	b) Reeder	119
	aa) Umsetzung der Reederhaftung in § 4 Abs. 1–3 See- ArbG	119
	bb) Haftung für Zahlungsverpflichtungen wie ein Bürge	124
	(1) Akzessorietät der Bürgschaft	125
	(a) Einreden des Hauptschuldners	125
	(aa) Reederhaftung nach Art. II Abs. 1 lit. j)	128
	(bb) Einheitliches Arbeitsverhältnis	129

	(cc) Zwischenergebnis zu den Einreden des Hauptschuldners	132
	(b) Ausschluss der Einrede der Vorausklage	132
	(c) Nicht wirksam entstandene Hauptforderung	133
	(d) Schiffsgläubigerrechte	133
	(e) Zwischenergebnis zur Bedeutung der Akzessorietät der Bürgschaft	134
	(2) Verständnisprobleme	134
	(a) Notwendigkeit eines Bürgschaftsvertrages	135
	(b) Alternative Regelungsmöglichkeiten	136
	(c) Zwischenergebnis zu den vorgebrachten Verständnisproblemen	139
	(3) Geltendmachung	139
	(4) Zwischenergebnis zur Haftung für Zahlungsverpflichtung wie ein Bürge	139
	cc) Haftung in sonstigen Fällen	139
	(1) Zivilrechtliche Haftung	140
	(2) Öffentlich-rechtliche Haftung	142
	(3) Zwischenergebnis zur Haftung in sonstigen Fällen	142
	dd) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Reederhaftung, Art. II Abs. 1 lit. j)	142
	c) Weitere Definitionen und Regelungen des Art. II	143
	3. Ergebnis zur Umsetzung des Art. II, Begriffsbestimmungen und Geltungsbereich	143
III.	Artikel III–IV, Wesentliche Aspekte des Arbeitnehmerschutzes	143
IV.	Artikel V, Verantwortlichkeit für die Durchführung und Durchsetzung	143
V.	Artikel VI, VII, Flexibilisierung	144
VI.	Artikel VIII, Inkrafttreten	145
VII.	Artikel IX–XVI, Kündigung, Änderung und verbindliche Sprachfassung	145
VIII.	Ergebnis zur Umsetzung der Artikel der Konvention	145
E.	Einzelne Regelungen der MLC und ihre Umsetzung	146
I.	Mindestalter	146
	1. Regel 1.1, Mindestalter 16 Jahre	146
	2. Norm A1.1, Mindestalter, Nachtarbeitsverbot, Gesundheitsschutz	147
	3. Leitlinie B1.1, Besondere Beachtung Jugendlicher	149
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zum Mindestalter	149
II.	Ärztliches Zeugnis	149
	1. Regel 1.2, Keine Tätigkeit ohne ärztliches Zeugnis	150
	2. Norm A1.2, Anforderungen an das ärztliche Zeugnis	151
	a) Norm A1.2 Abs. 1, 2, Bescheinigung der Tauglichkeit	151

b)	Norm A1.2 Abs. 3, Voraussetzungen des ärztlichen Zeugnisses	152
aa)	Umsetzung im SeeArbG	152
bb)	Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	156
(1)	Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	156
(2)	Unmittelbare Anwendung des MLC-Normtextes	157
(3)	Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	158
(4)	Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	158
cc)	Änderung des SeeArbG notwendig	159
c)	Norm A1.2 Abs. 4–10, Verfahren der Zeugniserteilung, Gültigkeitsdauer	159
d)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4	162
3.	Leitlinie B1.2, Berücksichtigung internationaler Richtlinien	162
4.	Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zum ärztlichen Zeugnis	162
III.	Ausbildung und Befähigungen	162
1.	Regel 1.3 Abs. 1, Qualifikationserfordernis	163
2.	Regel 1.3 Abs. 2, Schiffssicherheitslehrgang	163
3.	Regel 1.3 Abs. 3, Ausbildungen nach IMO-Regularien	165
4.	Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu Ausbildung und Befähigung	165
IV.	Anwerbung und Arbeitsvermittlung/recruitment and placement services	165
1.	Regel 1.4, Wirksame Regulierung der recruitment and placement services	166
a)	Umsetzung im SeeArbG	166
b)	Übereinkommenskonforme Umsetzung?	167
aa)	Regel 1.4 Abs. 1, Zugang zu recruitment and placement services	167
(1)	Norm A1.4 Abs. 1, Öffentliche Arbeitsvermittlungsdienste	167
(2)	Norm A1.4 Abs. 2, Einbeziehung der Sozialpartner	167
(a)	Zulassungssystem für Anwerbungs- und Arbeitsvermittlungsdienste	167
(b)	Auslegung der Begrifflichkeit recruitment and placement services	172
(aa)	Wortlaut	175
(bb)	ILO-Übereinkommen zu recruitment and placement	176
(α)	Placing of Seamen Convention, 1920 (No. 9)	176
(β)	Recruitment and Placement of Seafarers Convention, 1996 (No. 179)	177

(γ) Private Employment Agencies Convention, 1997 (No. 181)	177
(δ) Zwischenergebnis	179
(cc) Sinn und Zweck	179
(dd) Zwischenergebnis zur Auslegung der Begrifflichkeit recruitment and placement services	181
(c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 2	181
(d) Überwindung des Völkerrechtsverstoßes	181
(e) Änderung des SeeArbG sinnvoll	184
(f) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 2	184
(3) Norm A1.4 Abs. 3, Betrieb durch Seeleuteverband	184
(4) Norm A1.4 Abs. 4, Schutz bestehender öffentlicher recruitment and placement services	185
(5) Norm A1.4 Abs. 5, Anforderungen an Private	186
(a) Norm A1.4 Abs. 5 lit. a), Keine Hinderung der Arbeitsaufnahme	186
(b) Norm A1.4 Abs. 5 lit. b), Kostentragung	187
(c) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c), Weitere Anforderun- gen	188
(aa) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) i), Überprü- fungsmöglichkeiten	188
(bb) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) ii) Hs. 1, Information der Seeleute	189
(α) Umsetzung im SeeArbG	189
(β) Überwindung des Völkerrechtsver- stoßes	191
(αα) Gesetzesimmanente Rechtsfort- bildung	191
(ββ) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	192
(γγ) Gesetzesübersteigende Rechts- fortbildung	193
(γ) Änderung des SeeArbG notwendig	193
(δ) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) ii) Hs. 1	193
(cc) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) ii) Hs. 2, Vertragsprüfung vor Unterzeichnung	194
(dd) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) iii) Hs. 1, Überprüfung der Qualifikation	194
(ee) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) iii) Hs. 2, Gewähr für Inhalt des Heuervertrags	195

(α) Umsetzung im SeeArbG	195
(β) Überwindung des Völkerrechtsverstoßes	195
(αα) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	195
(ββ) Unmittelbare Anwendung des MLC-Normtextes	196
(γγ) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	196
(γ) Änderung des SeeArbG notwendig	197
(δ) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) iii) Hs. 1	197
(ff) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) iv), Finanzielle Mittel zur Heimschaffung	197
(gg) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) v), Umgang mit Beschwerden	198
(hh) Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) vi), Versicherung	198
(α) Umsetzung im SeeArbG	199
(β) Überwindung des Völkerrechtsverstoßes	200
(αα) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	200
(ββ) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	200
(γγ) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	201
(γ) Änderung des SeeArbG notwendig	201
(δ) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 5 lit. c) vi)	201
(ii) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A1.4 Abs. 5	202
(6) Norm A1.4 Abs. 6, Überwachung und Kontrolle	202
(7) Norm A1.4 Abs. 7, Berücksichtigung von Beschwerden	202
(8) Norm A1.4 Abs. 8, Information der Allgemeinheit	203
(9) Norm A1.4 Abs. 9, Umgang mit recruitment and placement services aus Nicht-MLC-Staaten	203
(10) Norm A1.4 Abs. 10, Keine Absenkung des Schutzniveaus	204
(11) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 1.4	204
bb) Regel 1.4 Abs. 2, Tätigkeitsverbot bei Missachtung der Vorgaben	205
cc) Regel 1.4 Abs. 3, Schriftliche Versicherung	205
c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 1.4	205

2. Norm A1.4, Anforderungen an recruitment and placement services	205
3. Leitlinie B1.4, Organisatorische und operative Leitlinien	205
4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zur Anwerbung und Arbeitsvermittlung	206
V. Beschäftigungsverträge für Seeleute	206
1. Regel 2.1, Anforderungen an Beschäftigungsverträge	206
a) Regel 2.1 Abs. 1, Schriftform	206
aa) Norm A2.1 Abs. 1, Mindestanforderungen	208
(1) Norm A2.1 Abs. 1 lit. a)–d), Abschluss und weitere Informationen	208
(2) Norm A2.1 Abs. 1 lit. e), Dienstbescheinigung	210
(a) Umsetzung im SeeArbG	210
(b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	212
(aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	212
(bb) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	213
(cc) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	214
(c) Änderung des SeeArbG oder Tätigwerden des Gesetzgebers notwendig	214
(d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.1 Abs. 1 lit. e)	214
bb) Norm A2.1 Abs. 2, 3, Tarifverträge, Anforderungen an Dienstbescheinigung	214
cc) Norm A2.1 Abs. 4, Mindestinhalt des Beschäftigungsvertrages	215
dd) Norm A2.1 Abs. 5, 6, Kündigungsfristen	217
ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.1 Abs. 1	218
b) Regel 2.1 Abs. 2, 3, Überprüfungsmöglichkeit, Gesamtarbeitsverträge	218
c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.1	220
2. Norm A2.1, Spezifische Anforderungen an den Beschäftigungsvertrag	220
3. Leitlinie B2.1, Dienstbescheinigung	220
4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu den Beschäftigungsverträgen für Seeleute	220
VI. Heuern	220
1. Regel 2.2, Heueranspruch	220
2. Norm A2.2, Modalitäten des Heueranspruchs	221
a) Norm A2.2 Abs. 1, Monatliche Zahlung	221
b) Norm A2.2 Abs. 2, Abrechnung	222
c) Norm A2.2 Abs. 3–6, Auszahlung	223
d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.2	224

	3. Leitlinie B2.2	224
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Heuerregelungen	225
VII.	Arbeits- und Ruhezeiten	225
	1. Regel 2.3, Regelung der Arbeits- und Ruhezeiten	225
	a) Norm A2.3, Festlegung der Arbeits- und Ruhezeiten	226
	aa) Norm A2.3 Abs. 1, Arbeitszeit	226
	bb) Norm A2.3 Abs. 2, Höchstarbeitszeit oder Mindest- ruhezeit	226
	(1) Norm A2.3 Abs. 5–8, Konkretisierung der Arbeitszeit	228
	(2) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.3 Abs. 2	229
	cc) Norm A2.3 Abs. 3, Achtstundentag	229
	(1) Umsetzung im SeeArbG	229
	(2) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	234
	(a) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	234
	(b) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC- Normtextes	236
	(c) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	237
	(d) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	237
	(3) Änderung des SeeArbG und Tätigwerden des Gesetzgebers notwendig	238
	dd) Norm A2.3 Abs. 4, Übermüdung	238
	ee) Norm A2.3 Abs. 5–8, Konkretisierung der Arbeitszeit	238
	ff) Norm A2.3 Abs. 9, Kontrolle	239
	gg) Norm A2.3 Abs. 10, 11, 12, Information der Seeleute	239
	hh) Norm A2.3 Abs. 13, Abweichungsmöglichkeiten	240
	ii) Norm A2.3 Abs. 14, Befugnisse des Kapitäns	241
	jj) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.3	241
	b) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.3	241
	2. Norm A2.3, Festlegung der Arbeits- und Ruhezeiten	241
	3. Leitlinie B2.3, Berücksichtigung Jugendlicher	242
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Arbeits- und Ruhezeiten	242
VIII.	Urlaubsanspruch	242
	1. Regel 2.4, Bestimmung des Urlaubsanspruchs	242
	a) Regel 2.4 Abs. 1, Bezahlter Urlaub	242
	aa) Norm A2.4, Konkretisierung des Urlaubsanspruchs	243
	(1) Norm A2.4 Abs. 1, Berücksichtigung der Bedürf- nisse der Seeleute	243
	(2) Norm A2.4 Abs. 2, Mindesturlaub	243
	(3) Norm A2.4 Abs. 3, Kein Verzicht	245
	(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.4	245

bb) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.4 Abs. 1	245
b) Regel 2.4 Abs. 2, Landgang	245
c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.4	246
2. Norm A2.4, Konkretisierung des Urlaubsanspruchs	246
3. Leitlinien B2.4, Regelungsmöglichkeiten des Urlaubsanspruchs	246
4. Ergebnis zur Umsetzung des Urlaubsanspruchs	246
IX. Heimschaffung	246
1. Regel 2.5, Voraussetzungen der Heimschaffung	247
a) Regel 2.5 Abs. 1, Anspruch auf Heimschaffung	247
aa) Norm A2.5, Kosten der Heimschaffung	247
(1) Norm A2.5 Abs. 1, Beendigung des Beschäfti- gungsverhältnisses	247
(2) Norm A2.5 Abs. 2, Konkretisierung des Heim- schaffungsanspruchs	248
(3) Norm A2.5 Abs. 3, Grundsätzlich keine Voraus- zahlung durch Seeleute	249
(a) Umsetzung im SeeArbG	250
(b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	254
(aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	255
(bb) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC- Normtextes	256
(cc) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	257
(dd) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	257
(c) Änderung des SeeArbG notwendig	257
(4) Norm A2.5 Abs. 4, Erstattung der Kosten durch Dritte	257
(5) Norm A2.5 Abs. 5, Unterlassen der Heimschaf- fung	258
(6) Norm A2.5 Abs. 6, Sanktionen	259
(7) Norm A2.5 Abs. 7, Erleichterung der Heimschaf- fung	259
(a) Umsetzung im SeeArbG	259
(b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	262
(c) Änderung des SeeArbG sinnvoll	263
(8) Norm A2.5 Abs. 8, Keine Verweigerung der Heimschaffung	263
(a) Umsetzung im SeeArbG	263
(b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	264
(c) Änderung des SeeArbG sinnvoll	264
(9) Norm A 2.5 Abs. 9, Information der Seeleute	264
(10) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.5	264
bb) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.5 Abs. 1	265

	b) Regel 2.5 Abs. 2, Finanzielle Sicherheit	265
	c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 2.5	265
	2. Norm A2.5, Kosten der Heimschaffung	265
	3. Leitlinien B2.5, Regelungsmöglichkeiten der Heimschaffung	266
	4. Ergebnis zur Umsetzung des Heimschaffungsanspruchs	266
X.	Entschädigung für Seeleute bei Schiffsverlust oder Schiffbruch	266
	1. Regel 2.6, Entschädigungsanspruch	266
	a) Umsetzung im deutschen Recht	266
	b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	267
	aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	268
	bb) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	268
	cc) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	269
	dd) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	269
	c) Änderung des SeeArbG notwendig	269
	2. Norm A2.6, Entschädigung bei Arbeitslosigkeit	269
	a) Norm A2.6 Abs. 1, Arbeitslosigkeit wegen Schiffsverlusts	269
	aa) Umsetzung im SeeArbG	269
	bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	271
	(1) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	271
	(2) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	271
	(3) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	272
	(4) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	272
	cc) Änderung des SeeArbG notwendig	272
	b) Norm A2.6 Abs. 2, Keine Auswirkungen auf sonstige Ansprüche	272
	c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A2.6	272
	3. Leitlinie B2.6, Entschädigungsberechnung	273
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Entschädigungsregelungen der Seeleute bei Schiffsverlust oder Schiffbruch	273
XI.	Besatzungsstärke der Schiffe	273
	1. Regel 2.7, Ausreichende Besatzungsstärke	273
	2. Norm A2.7, Qualifizierte Besatzung	274
	3. Leitlinie B2.7, Beilegung von Streitigkeiten	275
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zur Besatzungsstärke der Schiffe	275
XII.	Berufliche Entwicklung und Qualifizierung sowie Beschäftigungschancen der Seeleute	276
	1. Regel 2.8, Förderung der Seeleute	276
	2. Norm A2.8, Konkretisierung der Förderungspflicht	277
	3. Leitlinien B2.8, Regelungsmöglichkeiten zur Förderung der Seeleute	277

4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen über die rechtliche Entwicklung und Qualifizierung sowie über die Beschäftigungschancen der Seeleute	278
XIII. Unterkünfte und Freizeiteinrichtungen	278
1. Regel 3.1, Angemessene Unterkünfte- und Freizeiteinrichtungen	278
a) Regel 3.1 Abs. 1, Instandhaltung	278
b) Regel 3.1 Abs. 2, Regelungen nur für Neubauten	279
c) Regel 3.1 Abs. 3, Künftige Änderungen	280
d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 3.1	280
2. Norm A3.1, Detaillierte Vorgaben	280
a) Norm A3.1 Abs. 1 lit.a), Sicherheit	280
aa) Norm A3.1 Abs. 1 lit. b), Regelmäßige Kontrollen durch Kapitän	280
bb) Norm A3.1 Abs. 2, Gesundheitsschutz und Unfallverhütung	281
cc) Norm A3.1 Abs. 3, Kontrolle durch zuständige Stelle	281
dd) Norm A3.1 Abs. 4, Konkrete Anforderungen	282
(1) Norm A3.1 Abs. 6–17, Technische Vorgaben	282
(a) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 6 lit. a)–e), Allgemeine Anforderungen	282
(b) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 6 lit. f), Zweckmäßige Materialien	283
(c) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 6 lit. g)–8, Lüftung, Heizung, Beleuchtung	284
(d) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 9 lit. a), Einzelkammer	285
(aa) Umsetzung in der SeeUnterkunftsV	286
(bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	286
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	287
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	287
(γ) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	287
(cc) Tätigwerden des Gesetzgebers sinnvoll	287
(e) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 9 lit. b)–m), Schlafräume	288
(f) Norm A3.1 Abs. 9 lit. n), Verschließbarer Kleiderspind	289
(aa) Umsetzung in der SeeUnterkunftsV	290
(α) Ausnahme nach Art. II Abs. 6	290
(β) Ausnahme nach Art. VI Abs. 3	291
(γ) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 9 lit. n)	293

(bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	294
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	294
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	295
(γ) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	295
(cc) Tätigwerden des Gesetzgebers sinnvoll	295
(g) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 9 lit. o), Tisch und Sitzgelegenheit	296
(h) Norm A3.1 Abs. 10 lit. a), Notwendigkeit einer Messe	296
(aa) Umsetzung in der SeeUnterkunftsV	296
(bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	298
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	298
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	298
(γ) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	298
(cc) Tätigwerden des Gesetzgebers sinnvoll	299
(i) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 10 lit. b), 11 lit. a), Messe, Sanitär	299
(j) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 11 lit. b), Zugang zu Sanitäreinrichtungen	300
(k) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 11 lit. c)–f), 12, Sanitär, Krankenraum	301
(l) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 13, Wäschepflege	302
(m) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 14, Freizeitbereiche	302
(n) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 15, Büroräume	303
(o) Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 16, 17, Moskitoschutz, Erholung	304
(p) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 6–17	304
(2) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 4	305
ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 1 lit. a) im Hinblick auf Norm A3.1 Abs. 6–17	305
ff) Norm A3.1 Abs. 18–21, Überprüfung, Ausnahmemöglichkeiten	305
gg) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1 Abs. 1 lit. a)	306

	b) Norm A3.1 Abs. 1 lit. b) – Norm A3.1 Abs. 21	306
	c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.1	306
	3. Leitlinien B3.1, Regelungsmöglichkeiten zu Entwurf, Bau, Ausstattung	306
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu Unterkünften und Freizeiteinrichtungen	307
XIV.	Verpflegung einschließlich Bedienung	307
	1. Regel 3.2, Verpflegung	307
	2. Norm A3.2, Anforderungen an Verpflegung und Trinkwasser ..	308
	a) Norm A3.2 Abs. 1, Qualitative und Quantitative Festlegung	308
	aa) Umsetzung im SeeArbG	308
	bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	310
	cc) Änderung des SeeArbG notwendig	310
	b) Norm A3.2 Abs. 2, Weitere Anforderungen	310
	c) Norm A3.2 Abs. 3, Ausgebildete Schiffsköche	311
	d) Norm A3.2 Abs. 4, Qualifikation der Schiffsköche	311
	aa) Umsetzung in der SchBesV	311
	bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	313
	(1) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	313
	(2) Unmittelbare Geltung der Norm A3.2 Abs. 4	314
	(3) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	314
	(4) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völker- rechtswidrigkeit	315
	cc) Änderung der SchBesV notwendig	315
	dd) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.2 Abs. 4	315
	e) Norm A3.2 Abs. 5, Geringe Besatzungsstärke	315
	f) Norm A3.2 Abs. 6, Ausnahmen	316
	g) Norm A3.2 Abs. 7, Kontrolle	316
	h) Norm A3.2 Abs. 8, Mindestalter Schiffskoch	316
	i) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A3.2	317
	3. Leitlinien B3.2, Regelungsmöglichkeiten zu Verpflegung und Trinkwasser	317
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu Verpflegung einschließlich Bedienung	317
XV.	Medizinische Betreuung an Bord und an Land	317
	1. Regel 4.1, Unverzügliche medizinische Betreuung	318
	a) Regel 4.1 Abs. 1, 2, Kostenfreiheit	318
	b) Regel 4.1 Abs. 3, Zugang zu medizinischen Einrichtungen an Land	319
	aa) Umsetzung im SeeArbG	319
	bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	323
	cc) Änderung des SeeArbG sinnvoll	323

c)	Regel 4.1 Abs. 4, Vergleich mit Arbeitnehmern an Land	324
d)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.1	324
2.	Norm A4.1, Anforderungen an die medizinische Betreuung	324
a)	Norm A4.1 Abs. 1, Zahnbehandlung, Vorbeugende Maßnahmen	325
aa)	Umsetzung im SeeArbG	325
bb)	Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	327
cc)	Änderung des SeeArbG sinnvoll	327
b)	Norm A4.1 Abs. 2, Ärztliches Berichtsförmular	328
c)	Norm A4.1 Abs. 3, Anforderungen an Räume, Ausrüstung und Ausbildung	328
d)	Norm A4.1 Abs. 4, Apotheke, Schiffsarzt	329
e)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.1	329
3.	Leitlinien B4.1, Regelungsmöglichkeiten zur Medizinischen Betreuung	330
4.	Ergebnis zur Umsetzung der medizinischen Betreuung an Bord und an Land	330
XVI.	Verpflichtungen der Reeder	330
1.	Regel 4.2, Finanzielle Absicherung der Seeleute	330
a)	Regel 4.2 Abs. 1, Geeignete Maßnahmen	330
aa)	Regel 4.2 Abs. 2, Weitere Rechtsmittel der Seeleute	331
b)	Norm A4.2, Konkrete Vorgaben zur finanziellen Absicherung	331
(1)	Norm A4.2 Abs. 1, Verantwortung des Reeders	331
(a)	Norm A4.2 Abs. 1 lit. a), Generelle Kostentragung	331
(aa)	Umsetzung im SeeArbG	331
(bb)	Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	332
(α)	Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	332
(β)	Unmittelbare Anwendbarkeit	333
(γ)	Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	334
(cc)	Tätigwerden des Gesetzgebers notwendig	334
(dd)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 1 lit. a)	335
(b)	Norm A4.2 Abs. 1 lit. b), Finanzielle Sicherheit	335
(c)	Norm A4.2 Abs. 1 lit. c), d), Kostentragung bis zur Genesung	336
(d)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 1	336
(2)	Norm A4.2 Abs. 2, Beschränkung der Fürsorgeleistungen	336
(a)	Umsetzung im SeeArbG	337

(aa) Gesetzliche Krankenversicherung	337
(bb) Private substitutive Krankenversicherung	339
(cc) Unfallversicherung	340
(b) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	340
(aa) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	341
(bb) Unmittelbare Anwendbarkeit	341
(cc) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	341
(dd) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	342
(c) Änderung des SeeArbG notwendig	342
(d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 2	342
(3) Norm A4.2 Abs. 3, Heuerfortzahlung im Krank- heitsfall	342
(4) Norm A4.2 Abs. 4, Beschränkung des Anspruchs	344
(5) Norm A4.2 Abs. 5, Ausnahmen	345
(a) Norm A4.2 Abs. 5 lit. a), Verletzung außerhalb der Tätigkeit für das Schiff	345
(aa) Umsetzung im SeeArbG	345
(bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	348
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbil- dung	348
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit	348
(γ) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbil- dung	349
(cc) Änderung des SeeArbG notwendig	349
(dd) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 5 lit. a)	349
(b) Norm A4.2 Abs. 5 lit. b), c), Vorsätzliches Fehlverhalten der Seeleute	349
(aa) Umsetzung im deutschen Recht	349
(bb) Überwindung des Völkerrechtsverstoßes	350
(cc) Änderung des SeeArbG sinnvoll	351
(dd) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 5 lit. b), c)	351
(c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.2 Abs. 5	352
(6) Norm A4.2 Abs. 6, Übernahme durch staatliche Stellen	352
(7) Norm A4.2 Abs. 7, Zurückgelassenes Eigentum	352
(8) Zwischenergebnis zu Norm A4.2	353
cc) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.2 Abs. 1	353
b) Regel 4.2 Abs. 2, Kein Einfluss auf sonstige Rechtsmittel	353

	c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.2	353
	2. Norm A4.2, Konkrete Vorgaben zur finanziellen Absicherung	353
	3. Leitlinie B4.2, Regelungsmöglichkeiten zu den Verpflichtungen der Reeder	353
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Verpflichtungen der Reeder	353
XVII.	Schutz und Gesundheit und Sicherheit und Unfallverhütung	354
	1. Regel 4.3, Arbeitsschutz	354
	a) Regel 4.3 Abs. 1, 2, Arbeitsschutzsystem, Hygiene	354
	b) Regel 4.3 Abs. 3, Geeignete Maßnahmen	355
	aa) Norm A4.3, Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	355
	(1) Norm A4.3 Abs. 1, 2, 5–8, Umfangreiche Fest- legungen	356
	(2) Norm A4.3 Abs. 3, Beteiligung der Sozialpartner	358
	(3) Norm A4.3 Abs. 4, Internationale Vorgaben	358
	(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.3	359
	bb) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.3 Abs. 3	359
	c) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.3	359
	2. Norm A4.3, Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesund- heitsschutz	359
	3. Leitlinie B4.3, Regelungsmöglichkeiten zum Arbeitsschutz	359
	4. Ergebnis zu Schutz und Gesundheit und Sicherheit und Unfall- verhütung	360
XVIII.	Zugang zu Sozialeinrichtungen an Land	360
	1. Regel 4.4, Norm A4.4, Leitlinien B4.4, Diskriminierungsfreier Zugang	360
	2. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zum Zugang zu Sozialeinrichtungen an Land	362
XIX.	Soziale Sicherheit	362
	1. Regel 4.5, Generelle Maßnahmen	362
	a) Regel 4.5 Abs. 1, Zugang zum Sozialsystem	362
	aa) Regel 4.5 Abs. 2, Umfassender Schutz	363
	bb) Regel 4.5 Abs. 3, Vergleich mit Arbeitnehmern an Land	363
	(1) Norm A4.5, Anforderungen an das System der sozialen Sicherheit	363
	(a) Norm A4.5 Abs. 1, Neun Zweige des sozialen Sicherungssystems	363
	(b) Norm A4.5 Abs. 2, Absicherung der Seeleute in drei Zweigen	364
	(c) Norm A4.5 Abs. 3, Weitergehender Schutz	366
	(d) Norm A4.5 Abs. 4, Handlungsmöglichkeiten der Mitgliedstaaten	367
	(e) Norm A4.5 Abs. 5, Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten	367

	(f) Norm A4.5 Abs. 6–11, Umsetzungsmittel, Mitteilung an ILO	367
	(g) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A4.5	369
	(2) Vergleich der Regelungen mit denen der Land- arbeitnehmer	369
	(3) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.5 Abs. 3	370
	cc) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.5 Abs. 1	370
	b) Regel 4.5 Abs. 2, Umfassender Schutz	371
	c) Regel 4.5 Abs. 3, Vergleich mit Arbeitnehmern an Land.	371
	d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 4.5	371
	2. Norm A4.5, Anforderungen an das System der sozialen Sicher- heit	371
	3. Leitlinie B4.5, Regelungsmöglichkeiten zur sozialen Sicherheit	371
	4. Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zur sozialen Sicher- heit	371
XX.	Verantwortlichkeit des Flaggenstaates	372
	1. Allgemeine Grundsätze	372
	a) Regel 5.1.1, Einhaltung der MLC	373
	b) Norm A5.1.1, Beurteilung des Überprüfungs- und Zertifi- zierungssystems	374
	c) Leitlinie B5.1.1, Regelungsmöglichkeiten zur Einhaltung der MLC	375
	d) Ergebnis zur Umsetzung der allgemeinen Grundsätze.	375
	2. Ermächtigung anerkannter Organisationen	375
	a) Regel 5.1.2, Fähig und Unabhängig	375
	b) Norm A5.1.2, Anforderungen, Befugnisse, Kontrolle	376
	aa) Norm A5.1.2 Abs. 1, Sachverstand, Handlungsmöglich- keiten	376
	bb) Norm A5.1.2 Abs. 2, Befugnisse der anerkannten Organisationen	377
	(1) Umsetzung im SeeArbG	377
	(2) Bindung der Berufsgenossenschaft aufgrund unmittelbarer Geltung	378
	(3) Änderung des SeeArbG sinnvoll.	379
	(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.2 Abs. 2	380
	cc) Norm A5.1.2 Abs. 3, Kontrolle	380
	dd) Norm A5.1.2 Abs. 4, Mitteilung an ILO	380
	ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.2	381
	c) Leitlinie B5.1.2, Regelungsmöglichkeiten zur Ermächtigung	381
	d) Ergebnis der Umsetzung der Regelungen bezüglich der Ermächtigung anerkannter Organisationen	381

3. Seearbeitszeugnis und Seearbeits-Konformitätserklärung	381
a) Regel 5.1.3, Generelle Anforderungen	382
b) Norm A5.1.3, Detaillierte Vorgaben	383
aa) Norm A5.1.3 Abs. 1–10, Gültigkeit, Verfahren	383
bb) Norm A5.1.3 Abs. 11, Aufzeichnung und Mitteilung	385
(1) Umsetzung in der SeeArbÜV	385
(2) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	386
(a) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	387
(b) Unmittelbare Anwendbarkeit des MLC-Normtextes	387
(3) Änderung des amtlichen Musters notwendig	388
(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.3 Abs. 11	388
cc) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.3	388
dd) Norm A5.1.3 Abs. 12–17, Mitführung, Sprache, Entzug	389
ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.3	390
c) Leitlinie B5.1.3, Regelungsmöglichkeiten zum Erfüllen der Vorgaben	390
d) Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu Seearbeitszeugnis und Seearbeits-Konformitätserklärung	390
4. Überprüfung und Durchführung	390
a) Regel 5.1.4, Kontrolle der Einhaltung der MLC	391
aa) Norm A5.1.4, Detaillierte Anforderungen	391
(1) Norm A5.1.4 Abs. 1–9, Überprüfungssystem, Überprüfungsintervalle	391
(2) Norm A5.1.4 Abs. 10	392
(a) Umsetzung im SeeArbG	393
(b) Übereinkommenskonformität durch unmittelbare Anwendung	393
(c) Änderung des SeeArbG sinnvoll	394
(d) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.4 Abs. 10	394
(3) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.4	394
(4) Norm A5.1.4 Abs. 11–17, Inspektoren, Berichte	395
bb) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.1.4	396
b) Norm A5.1.4, Detaillierte Anforderungen	396
c) Leitlinie B5.1.4, Regelungsmöglichkeiten zur Kontrolle der MLC	396
d) Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zur Überprüfung und Durchsetzung	396
5. Beschwerdeverfahren an Bord	396
a) Regel 5.1.5, Generelle Anforderungen	396

aa)	Regel 5.1.5 Abs. 1, Beschwerdeverfahren	396
	(1) Beschwerderecht bei Verstößen gegen das See-	
	arbeitsübereinkommen	397
	(a) Umsetzung im SeeArbG	397
	(b) Überwindung des Völkerrechtsverstößes	398
	(c) Änderung des SeeArbG notwendig	399
	(d) Zwischenergebnis zum Beschwerderecht bei	
	Verstößen gegen das Seearbeitsübereinkommen	399
	(2) Beschwerde über behauptete Verstöße	400
	(a) Umsetzung im SeeArbG	400
	(b) Änderung des SeeArbG notwendig	402
	(c) Zwischenergebnis zum Beschwerderecht bei	
	behaupteten Verstößen	402
	(3) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.1.5	
	Abs. 1	402
bb)	Regel 5.1.5 Abs. 2, 3, Keine Benachteiligung aufgrund	
	einer Beschwerde	402
	(1) Umsetzung im SeeArbG	403
	(2) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	403
	(3) Änderung des SeeArbG notwendig	404
	(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.1.5	
	Abs. 2, 3	404
cc)	Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.1.5	404
b)	Norm A5.1.5, Detaillierte Anforderungen	404
	aa) Norm A5.1.5 Abs. 1, Reichweite	404
	bb) Norm A5.1.5 Abs. 2, Beilegung auf möglichst niedriger	
	Stufe	405
	cc) Norm A5.1.5 Abs. 3, Begleitung	405
	dd) Norm A5.1.5 Abs. 4, Vertrauensperson	406
	ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.1.5	406
c)	Leitlinie B5.1.5, Regelungsmöglichkeiten des Beschwerde-	
	verfahrens	406
d)	Ergebnis der Umsetzung des Beschwerdeverfahrens an Bord	406
6.	Seeunfälle	407
	a) Regel 5.1.6, Untersuchungspflicht	407
	b) Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zu Seeunfällen	408
7.	Ergebnis zur Umsetzung der Regel zur flaggenstaatlichen	
	Verantwortung	408
XXI.	Verantwortlichkeit des Hafenstaates	408
	1. Überprüfung im Hafen	409
	a) Regel 5.2.1, Grundsätze der Hafenstaatkontrolle	409
	b) Norm A5.2.1, Detaillierte Anforderungen	412
	aa) Norm A5.2.1 Abs. 1–3, Maßnahmen bei Verstößen	412

(1) Umsetzung im SeeArbG	412
(a) Überprüfungsmaßstab	413
(aa) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	413
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbil-	
dung	414
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit	414
(bb) Änderung des SeeArbG sinnvoll	414
(cc) Zwischenergebnis zur Umsetzung der	
Norm A5.2.1. Abs. 2, 3 in Bezug auf den	
Überprüfungsmaßstab	415
(b) Beschwerden von Seeleuten	415
(aa) Umsetzung im SeeArbG	415
(bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	418
(cc) Änderung des SeeArbG sinnvoll	418
(dd) Zwischenergebnis zur Beschwerde von	
Seeleuten	418
(c) Überprüfung von Beschwerden von Personen,	
die keine Seeleute sind	418
(aa) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	419
(α) Gesetzesimmanente Rechtsfortbil-	
dung	419
(β) Unmittelbare Anwendbarkeit	419
(γ) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbil-	
dung	420
(δ) Zwischenergebnis zur Überwindung	
der Völkerrechtswidrigkeit	420
(bb) Änderung des SeeArbG notwendig	420
(cc) Zwischenergebnis zur Umsetzung der	
Norm A5.2.1. Abs. 2, 3 in Bezug auf	
Personen, die keine Besatzungsmitglieder	
sind	421
(2) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.2.1	
Abs. 2, 3	421
bb) Norm A5.2.1 Abs. 4, 5, Informationen bei Verstößen ..	421
cc) Norm A5.2.1 Abs. 6, Festhalten des Schiffes	422
(1) Umsetzung im SeeArbG	422
(2) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	423
(a) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	423
(b) Unmittelbare Anwendbarkeit	423
(3) Änderung des SeeArbG sinnvoll	424
(4) Zwischenergebnis zur Umsetzung der	
Norm A5.2.1 Abs. 6	424
dd) Norm A5.2.1 Abs. 7, 8, Ausbildung der Kontrolleure,	
Schadensersatz	424

ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Norm A5.2.1 . . .	425
c) Leitlinie B5.2.1, Regelungsmöglichkeiten zur Hafenstaat- kontrolle	425
d) Ergebnis zur Umsetzung der Regelungen zur Überprüfung im Hafen	425
2. Verfahren für die Behandlung von Beschwerden von Seeleuten an Land	425
a) Regel 5.2.2, Beschwerderecht	426
aa) Behauptung eines Verstoßes	426
bb) Beschwerderecht über vermeintliche Verstöße gegen die MLC	428
cc) Beschwerderecht aller Seeleute	428
(1) Umsetzung im SeeArbG	428
(2) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	428
(3) Zwischenergebnis zur Überwindung der Völker- rechtswidrigkeit	429
dd) Änderung des SeeArbG notwendig	429
ee) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.2.2	430
b) Norm A5.2.2, Ausgestaltung des Beschwerderechts	430
c) Leitlinie B5.2.2.2, Regelungsmöglichkeiten zum Beschwer- deverfahren	431
d) Ergebnis zur Umsetzung des Verfahrens für die Behandlung von Beschwerden von Seeleuten an Land	431
3. Verantwortlichkeit im Bereich der Vermittlung von Arbeits- kräften	432
a) Regel 5.3, Einbeziehung von Staatsbürgern des Mitglied- staates	432
aa) Umsetzung im SeeArbG	432
bb) Überwindung der Völkerrechtswidrigkeit	433
cc) Änderung des SeeArbG notwendig	434
dd) Zwischenergebnis zur Umsetzung der Regel 5.3	434
b) Norm A5.3, Durchsetzung auch gegenüber Staatsange- hörigen	434
c) Leitlinie B5.3, Regelungsmöglichkeiten bei der Vermittlung von Arbeitskräften	435
d) Ergebnis zur Umsetzung der Verantwortlichkeiten im Bereich der Vermittlung von Arbeitskräften	435
4. Ergebnis zur Umsetzung der hafenstaatlichen Verantwortlich- keit	435
XXII. Ergebnis zur Umsetzung der einzelnen Regelungen der MLC	435
1. Übersicht über die völkerrechtswidrig umgesetzten Regelungen der MLC	436
2. Umgang mit den fehlerhaft umgesetzten Regeln der MLC	441

F. Änderungsvorschläge	446
I. Entwurf eines Änderungsgesetzes zum SeeArbG	446
II. Änderungsbefehle zu Verordnungen, die die MLC umsetzen	457
III. Weitere Änderungen und Mitteilungen	458
IV. Änderungen der Seearbeits-Konformitätserklärung Teil 1	458
V. Änderung des amtlichen Musters des Prüfungsberichts	459
VI. Mitteilung der Zweige der sozialen Sicherheit	459
G. Ergebnis zur Übereinstimmung des deutschen Rechts mit der Maritime Labour Convention	460
Literaturverzeichnis	495
Stichwortverzeichnis	502

A. Einleitung

Weltweit gibt es ca. 1,5 Millionen Seeleute, die durch ihre Arbeit auf Handelsschiffen einen wesentlichen Beitrag zum globalen Handel leisten.¹ Seearbeitsverhältnisse unterscheiden sich dabei erheblich von Landarbeitsverhältnissen: Das Schiff ist sowohl Arbeitsplatz der Seeleute als auch der Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen. Das hieraus resultierende Zusammenleben auf engem Raum und die Abwesenheit von der Familie sind nur zwei der psychischen Besonderheiten, denen sie ausgesetzt sind.² Hinzu kommen die weiteren Anforderungen der Seefahrt, die sich unter anderem in einer hohen körperlichen Belastung bei der täglichen Arbeit³ niederschlagen: Es wird in einem Schichtsystem gearbeitet, und die täglichen Arbeitszeiten an Bord betragen bis zu 14 Stunden⁴. Aufgrund der besonderen Umstände auf See ist für diese Arbeit eine hohe körperliche Leistungsfähigkeit zwingende Voraussetzung, da die medizinische Betreuung im Vergleich zu Landarbeitsverhältnissen nur eingeschränkt gewährleistet werden kann: Der nächste Hafen mit medizinischer Infrastruktur kann mehrere Tagesreisen entfernt liegen.⁵ Mit den gesetzlichen Regelungen, die auf Landarbeitsverhältnisse zugeschnitten sind, lassen sich diese Besonderheiten der Seeschifffahrt nicht hinreichend berücksichtigen: Ein Sonderarbeitsrecht zur Regelung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf See ist notwendig.⁶

¹ ILO, Basic facts on the Maritime Labour Convention 2006, abzurufen unter http://www.ilo.org/global/standards/maritime-labour-convention/what-it-does/WCMS_219665/lang--en/index.htm, zuletzt aufgerufen am 27.05.2016, 08:49 Uhr.

² Vgl. Int. Arbeitsregulierung/*Dirks*, S. 167f. zum Problem der Isolation an Bord.

³ Den schweren Anforderungen, denen die Seeleute ausgesetzt sind, wird in Deutschland dadurch Rechnung getragen, dass aus der Seefahrt ausgeschiedene Besatzungsmitglieder unter gewissen Voraussetzungen bereits ab dem 56. Lebensjahr in „Seemannsrente“ gehen können, indem sie ein Überbrückungsgeld bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze ausgezahlt bekommen, §§ 11 ff. Satzung der Seemannskasse der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See als Träger der allgemeinen Rentenversicherung.

⁴ Die international zulässige tägliche Höchstarbeitszeit von 14 Stunden ergibt sich aus Norm A2.3 Abs. 5 lit. a) i) sowie Norm A2.3 Abs. 5 lit. b) i).

⁵ BeckGRSeeArbG/*Bubenzler*, § 11 Rn. 2.

⁶ *Bauer*, The Maritime Labour Convention: An Adequate Guarantee of Seafarer Rights, or an Impediment to True Reforms? Volume 8, Number 1, Chicago Journal of International Law, 2007, S. 644.

Wie in kaum einer anderen Branche stehen Reeder mit ihren Schiffen und die Seefahrer im internationalen Wettbewerb. Da Schiffe weltweit im Einsatz sein können und es für den Warentransport keinen Unterschied macht, aus welchem Land Reeder und Seeleute kommen, besteht eine direkte Vergleichbarkeit der Kosten und damit ein hoher Kostendruck. Um Ausgaben zu senken und die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, ist es üblich, dass der Unternehmenssitz eines Reeders in einem Staat liegt, das Schiff dieses Reeders die Flagge eines anderen Staates führt und sich die Besatzung aus Seeleuten verschiedener Nationen zusammensetzt.⁷ Auch die Staaten untereinander stehen im Wettbewerb um die zu registrierenden Schiffe. Staaten können sowohl ein politisches⁸ als auch ein wirtschaftliches⁹ Interesse daran haben, dass Schiffe in ihrem Staat registriert sind. Der Kostendruck der Reeder, die Austauschbarkeit der Seeleute und das Interesse der Staaten an einer großen Handelsflotte können in Verbindung mit dem ohnehin vorhandenen unterschiedlichen Grad an Arbeitnehmerschutz dazu führen, dass den Arbeits- und Lebensbedingungen an Bord nicht die höchste Priorität beigemessen wird.¹⁰

Aufgrund der Internationalität der Branche, des damit verbundenen Wettbewerbs, der zum Teil auch über die zu gewährenden Arbeits- und Lebensbedingungen ausgetragen wird, und des Interesses der Staaten daran, Schiffe zu registrieren, erfordert die Schifffahrt zur Gewährleistung des Arbeitnehmerschutzes in besonderem Maße internationale Regelungen. Aus diesem Grunde begann schon 1920 die internationale Rechtssetzung in der Seeschifffahrt. Ein Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) legte das Mindestalter für die Arbeit auf See fest. In den folgenden Jahrzehnten schenkte die ILO den Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute stets besondere Beachtung.¹¹ Es wurde eine Vielzahl einzelner Übereinkommen erarbeitet, die sich mit zentralen Aspekten des Lebens und Arbeitens auf See befassen. Der hinter der internationalen Rechtssetzung stehende Gedanke lautet zusammengefasst: Werden fundamentale Arbeitnehmerrechte allen Seeleuten gewährt und unabhängig davon beachtet, unter welcher Flagge sie gerade ihren Dienst tun, führt

⁷ Int. Arbeitsregulierung/*Dirks*, S. 131 ff.

⁸ Siehe etwa BVerfG, Urteil vom 10.01.1995 – 1 BvF 1/90, 1 BvR 342/90, 1 BvR 348/90, Rn. 64 (juris): „Die Zugriffsmöglichkeit auf deutsche Handelsschiffe in Krisenfällen mag zwar derzeit nicht dringlich erscheinen, doch kann auch ein solches Ziel legitimerweise vom Gesetzgeber angestrebt werden.“ zu Art. 27 GG („Alle deutschen Kauffahrteischiffe bilden eine einheitliche Handelsflotte“).

⁹ *Stopford*, S. 671 ff.

¹⁰ Int. Arbeitsregulierung/*Dirks*, S. 132 f.

¹¹ *Martinez/Dürler*, S. 298; auch zu den zuvor genannten Entwicklungen des internationalen Seearbeitsrechts durch ILO-Übereinkommen.

die Unabhängigkeit der Arbeitnehmerrechte von der Flagge des jeweiligen Dienstschiffes aufseiten der Reeder zu angeglichenen Wettbewerbsbedingungen.

Es zeigt sich, dass die tatsächliche Gewährung der in den internationalen Übereinkommen der Seeschifffahrt festgelegten Rechte zum Teil daran scheitert, dass die Übereinkommen nur einseitig¹² kontrolliert werden können. Für die Kontrolle der Einhaltung der auf dem Schiff geltenden Arbeits- und Lebensbedingungen war bei den vor der MLC verabschiedeten ILO-Übereinkommen zum Seearbeitsrecht lediglich der Staat zuständig, dessen Flagge das Schiff führt und der dem Übereinkommen beigetreten ist¹³: Es ist zunächst die Aufgabe des Flaggenstaates, sicherzustellen, dass die nationalen Gesetze, an die sich der Reeder zu halten hat, die internationalen Verpflichtungen des Flaggenstaates abbilden.¹⁴ Die Flagge ist maßgeblich für das auf dem Schiff anzuwendende Recht,¹⁵ auch wenn das Schiff kein schwimmendes Staatsgebiet ist¹⁶. Den rechtlichen Rahmen für die Verpflichtung des Flaggenstaates bildet das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ).¹⁷ Nach Art. 94 SRÜ übt der Flaggenstaat *seine Hoheitsgewalt und Kontrolle in verwaltungsmäßigen, technischen und sozialen Angelegenheiten über die seine Flagge führenden Schiffe wirksam aus*. Eine effektive Kontrolle ist teilweise schwierig, da es vorkommen kann, dass ein Schiff nur sehr selten oder niemals einen Hafen des Staates anläuft, dessen Flagge es führt. Einige Flaggenstaaten erfüllen ihre Verpflichtungen aus dem SRÜ wissentlich nicht vollständig, und Reeder registrieren ihre Schiffe bewusst in Staaten, die ihre Schiffe nicht allen internationalen Regelungen ent-

¹² Im Unterschied hierzu würde die Kontrolle durch andere Staaten ein höheres Maß an Rechtssicherheit gewähren. Um eine Einhaltung der Regelungen möglichst unabhängig vom Flaggenstaat zu gewähren, finden sich in der MLC Regelungen zur Kontrolle der Arbeits- und Lebensbedingungen durch den Staat, dessen Hafen angefahren wird (siehe Regel 5.2.1, 5.2.2).

¹³ Zimmer, Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens der Internationalen Arbeitsorganisation, EuZA Bd. 8 (2015), S. 309; siehe beispielhaft auch das Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung von Kindern zur Arbeit auf See, 1921, insb. Art. 5 Abs. 1, abzurufen unter http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c007_de.htm, zuletzt aufgerufen am 27.05.2016, 08:50 Uhr, und im Vergleich Regel 5.1.1 MLC.

¹⁴ Ohne speziellen Bezug zu ILO-Übereinkommen: König, The Enforcement of the International Law of the Sea by Coastal and Port States, ZaöRV 2002, S. 3 f.

¹⁵ HdbSeeR/Wolfrum, S. 302 f.; Pineiro, S. 15; PraxisHdbSeeArbR/Vatankhah, I. Rn. 3; zur Möglichkeit der Rechtswahl im Heuerverhältnis: Lindemann, § 1 Rn. 24 ff.

¹⁶ Allgemein: HdbSeeR/Wolfrum, Kapitel 4 Rn. 30 ff. Bezogen auf das deutsche Recht: NK-StGB/Böse, vor § 3 Rn. 17.

¹⁷ König, The Enforcement of the International Law of the Sea by Coastal and Port States, ZaöRV 2002, S. 3; Zimmer, Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens der Internationalen Arbeitsorganisation, EuZA Bd. 8 (2015), S. 309; Pineiro, S. 14 f.